

INSERAT



IM FOKUS

Beschwerde gegen Asylzentrum abgewiesen

Das Bundesgericht hat die Beschwerde eines Grundeigentümers unweit des vom Kanton Graubünden geplanten Erstaufnahmезentrums für Asylsuchende bei Chur im Hauptpunkt abgewiesen. Der Mann rügte, die betreffende Parzelle sei ungenügend erschlossen. In seiner Beschwerde argumentierte der Grundeigentümer, die Strasse zum geplanten Zentrum im Gebiet Meiersboden, das auf Territorium der Gemeinde Churwalden liegt, sei an verschiedenen Stellen und über grosse Distanzen zu schmal. Dies geht aus einem gestern veröffentlichten Urteil des höchsten Schweizer Gerichts hervor. Das Bündner Verwaltungsgericht hatte die Erschliessung als ausreichend erachtet.

Nur in einem Punkt erhielt der Grundeigentümer vor Bundesgericht recht. Ihm waren die Kosten für das Einspracheverfahren von der Gemeinde auferlegt worden, was nicht zulässig ist. (SDA)

GRAUBÜNDEN Seite 5



Wenn REDL im Parc Ela malt

In der Kunstszene kennt man ihn unter dem Kürzel REDL: den Zürcher Graffiti-Künstler, Grafiker und Illustrator Patrick Wehrli. Momentan hat er wieder einmal einen ganz besonderen Einsatzort – nicht Zürich, Paris oder Berlin, sondern Bivio.

GRAUBÜNDEN Seite 10

Einen eigenen Weg gewählt



Mountainbiker Janis Baumann ist in seinem Premierenjahr als Junior beachtlich unterwegs. Trainiert wird der 17-Jährige aus Igis von seinem Vater Urs Baumann.

SPORT Seite 20

Neue Orte zum Klingeln bringen

Im Vorjahr in Guarda aus der Taufe gehoben, bespielt das Festival «Bündner Barock» in diesem Sommer weitere Orte im Kanton. Wenn alles klappt, will man sogar noch weiterwachsen.

KULTUR Seite 13



Eindruckliche Teamleistung: Am **Tag der offenen Tür der Ems Chemie** standen unter der Ägide des Branchenverbandes Gastro Graubünden fast 200 Mitarbeiter und Helfer im **Catering** im Einsatz. (ZVG)

Gastro Graubünden hat gezeigt: «Wir können das!»

Rund **14 000 Gäste** wurden am Tag der offenen Tür der Ems-Chemie verpflegt. Gastro Graubünden hat damit den **Tatbeweis für Catering-Kompetenz** im Kanton erbracht.

► NORBERT WASER

12 000 Bratwürste vom Bündner «Puurachalb», rund 2500 Gemüsetaschen mit einheimischen Rohstoffen, 8000 Glaceportionen aus Milch von Bündner Familienbetrieben und 30 000 Getränke; das sind die eindrucklichen Verbrauchszahlen des Ende Juni durchgeführten Tages der offenen Tür bei der Ems-Chemie. Lange anstehen musste dafür an den rund 30 Ausgabestellen

niemand. Die logistische Verantwortung für dieses Catering hatte der Branchenverband Gastro Graubünden übernommen. «Die Bündner Gastronomen konnten damit den Beweis erbringen, dass sie erfolgreich zusammenarbeiten können und Caterings für Grossanlässe sympathisch und in hoher Qualität umsetzen können», zieht Präsident Franz Sepp Caluori ein positives Fazit. Der Verband sieht Catering aber auch künftig nicht als Verbandsauf-

gabe. «Wir betrachten das als einmalige Sache. Der Anlass soll als Türöffner für unsere Mitglieder dienen, damit Caterings bei Gross-events in Zukunft vermehrt an Bündner Gastronomen und Caterer vergeben werden», sagt Geschäftsführer Marc Tischhauser. Catering-Anbieter sind aufgerufen sich hierfür auf einer eigens dafür geschaffenen Plattform zu registrieren.

GRAUBÜNDEN Seite 3

Bundesgericht verlangt für Kino eine Umweltverträglichkeitsprüfung

Das Bundesgericht hat das **Bauprojekt Kino City West** an die Stadt Chur zurückgewiesen.

Das Bundesgericht hat das Urteil des Bündner Verwaltungsgerichts aufgehoben und die Beschwerde von sechs Anwohnern gutgeheissen. Sie hatten gerügt, dass für das geplante Kino in Chur West zu Unrecht nur ein Umweltbericht durchgeführt worden sei. Das Bundesgericht bestätigt in einem gestern veröffentlichten Entscheid, dass Einkaufszentrum und Kino aufgrund der massgebenden Gesetzgebung und Rechtsprechung als Gesamtanlage betrachtet werden müssen und nicht separat beurteilt werden dür-

fen. Aufgrund der Erweiterung durch das Kino und der Grösse der Anlage hätte somit eine Pflicht für die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung bestanden.

Öffentliche Auflage angeordnet

Verfahrensrechtlich hat eine UVP gemäss den Ausführungen des Bundesgerichts zur Folge, dass das entsprechende Projekt öffentlich aufzulegen ist, damit gesamtschweizerisch tätige Umweltschutzorganisationen ihr Beschwerderecht wahrnehmen können. Dies sei im vorlie-

genden Fall nicht geschehen und müsse nun nachgeholt werden.

Die Baugesellschaft City West plant beim gleichnamigen Einkaufszentrum ein Kino mit acht Sälen und insgesamt 1390 Sitzplätzen sowie eine Nebennutzung mit Bar, Restaurant und Shops. Für den Kinokomplex sollen 154 Parkplätze gebaut werden. Einkaufszentrum und Kino sollen durch eine Passerelle über die Geleise der Rhätischen Bahn verbunden werden. (SDA)

GRAUBÜNDEN Seite 5

Bei den Boulderern im Magic Wood

AUSSERFERRERA Seitdem er im Jahr 1996 von Boulderern entdeckt wurde, hat sich der Magic Wood bei Ausserferrera zu einem Hotspot der Kletterer gewandelt. Aus ganz Europa reisen Sportlerinnen und Sportler an, um die Gneisblöcke im magischen Wald zu erklimmen. In der Serie «Bei uns in den Ferien» hat die Redaktion die Boulderer im Magic Wood besucht und mit ihnen über ihren Aufenthalt gesprochen. Etwa mit Lara Smole und Klemen Ogvizek. Das Paar aus Slowenien nahm für einen Besuch im Avers eine fast 700 Kilometer lange Fahrt auf sich. Denn die Gneisblöcke und die Atmosphäre im magischen Wald sind einzigartig. (ST)

GRAUBÜNDEN Seite 9

Mueller entlastet Trump nicht

WASHINGTON Robert Mueller, Ex-Sonderermittler in der Russland-Affäre, hat bei einem Auftritt vor dem Kongress gestern betont, dass Donald Trump durch seine Ermittlungen nicht entlastet worden sei. Mueller verneinte mehrfach, dass der Präsident – wie dieser behauptet – vom Vorwurf der Justizbehinderung freigesprochen sei. Trumps Verhalten habe mehrfach potenziell unzulässigen Einfluss auf die Ermittlungen zu Russlands-Einmischung in den Präsidentenwahlkampf 2016 gehabt. Mueller hatte untersucht, ob Trumps Wahlkampflager Absprachen mit russischen Regierungsvertretern zu Moskaus Einmischung in den US-Wahlkampf traf und ob er später als Präsident Ermittlungen behinderte. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 15

Neue Regeln für Parlaments-Reisen?

BERN Politische Äusserungen von Schweizer Parlamentariern während privater Auslandsreisen sind heikel. CVP-Nationalrat Claude Bégli hat mit Tweets aus Nordkorea die Problematik erneut ans Licht gebracht. Das Nationalratsbüro sieht nun Handlungsbedarf.

Andere Beispiele von umstrittenen Parlamentarier-Reisen ohne offizielle Mandate gibt es einige: Dazu gehören unter anderem der Besuch einer Schweizer Parlamentariergruppe in einer von Israel besetzten Siedlung im Westjordanland und eine Reise von Parlamentariern nach Eritrea. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 17

KLARTEXT Seite 2 GRAUBÜNDEN Seite 3 KULTUR Seite 13 NACHRICHTEN Seite 15 SPORT Seite 18 TV Seite 22 WETTER Seite 23 RÄTSEL Seite 24

INSERAT

KLOSTERS MUSIC
26. Juli bis 4. August 2019



JAZZ-KLASSIKER AUF MADRISA
Sonntag, 28. Juli 2019, 11.30 Uhr, Bühne am Öpfelsee
Ian Smith & Virtual Jazz Reality
Südafrikanische Top-Musiker zu Gast in der Bündner Bergwelt
Konzertticket inklusive Bergbahnfahrt CHF 38
Informationen und Tickets unter www.klosters-music.ch

CLEVERSITE
WWW.CLEVERSITE.CH
STARKE WEBSITES VOM FACHMANN
SOMEDIA PROMOTION, TEL. 081 255 58 58

LICHTBLICKE



BT-Leser zeigen ihre sommerlichen Lichtblicke

Als «Glücksmoment und Oase der Ruhe» beschreibt Ruth Grünenfelder aus Bonaduz das hübsche und mit Blumen reich dekorierte **Maiensäss ob Fideris** (Bild oben). Ein Haus, genauer gesagt ein Engadinerhaus, hat auch Albin Truffer aus Winterthur fotografisch festgehalten. Das **Gebäude spiegelt sich** in einer futuristischen **Plastik von Not Vital in Sent**. «Diese Aufnahme zu machen, war wirklich ein Glücksmoment für mich», freut sich Truffer. Freude

bereitet auch die Aufnahme von Peter «Pit» Wolf aus Chur aus dem **Tierpark Goldau**, bei dem das Tier mit dem Fotografen zu **kommunizieren** scheint.

Was war Ihr Lichtblick des Tages? Teilen Sie Ihren Glücksmoment mit uns. Die besten Bilder werden mit einem Abdruck belohnt. Senden Sie Ihr Foto mit einer kurzen Legende an die E-Mail-Adresse: redaktion@buendnertagblatt.ch

EIDGENÖSSISCHE WAHLEN

Daniel Buchli
BDP, Safien Platz

Name: Daniel Buchli-Mannhart

Partei: BDP

Wohnort: Safien Platz

Jahrgang: 1963

Aktueller Beruf: Revierförster

Bisherige politische Erfahrung: Grossrat Kreis Safien seit 2006

Ich kandidiere, weil... ich Freude an der Politik habe.

Von meiner politischen Konkurrenz unterscheidet mich... mein Werdegang.

Die grösste Herausforderung der Zukunft ist... Frieden in Freiheit.

Die Klimabewegung ist... hoffentlich gut für das Weltklima.

Die Wirtschaft braucht unbedingt... verantwortungsvolle Führungskräfte.

Der Widerstand gegen den Mobilfunkstandard 5G... ist ernst zu nehmen.

Auf dem Handy/Tablet nutze ich am meisten... die Wetter-App.

Die schweizerische Europapolitik muss künftig... den bilateralen Weg weiterentwickeln, ohne die direkte Demokratie auch nur ansatzweise zu schwächen.

Graubünden ist für mich... Heimat durch seine Vielfalt.

Ausserhalb von Graubünden mag ich... die Tessiner Täler.

Fit halte ich mich mit... der Arbeit und ein paar Hobbys.

Höchstes Glück bedeutet für mich... ein gutes Essen, gekocht von meiner Frau, im Kreise der Familie.

Auf die Palme bringt mich... Jammern auf hohem Niveau.

Ich bin nicht perfekt, meine Macke... ist, Fragen mit einer Gegenfrage zu beantworten.

Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich... eine Gämse, weil sie an schönen Orten lebt.



weil sie an schönen Orten lebt.

Vor den eidgenössischen Wahlen vom 20. Oktober stellt das BT alle Bündner Kandidatinnen und Kandidaten für den National- und Ständerat vor.

Gastronomen auf die Sprünge helfen

Das Wirtepatent wurde zwar abgeschafft, der Branchenverband **Gastro Graubünden** lässt sich dadurch auf seinem Weg der Qualitätssicherung aber nicht beirren und geht mit dem guten Beispiel voran. **30 Kurse** stehen zur Auswahl.

► NORBERT WASER

E

Entstanden ist die Idee, in Sachen Catering selbst in die Offensive zu gehen, an der Generalversammlung von Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden im letzten November. Präsident Franz Sepp Caluori und Geschäftsführer Marc Tischhauser von Gastro Graubünden kamen dabei zufällig mit Daniel Waldvogel ins Gespräch, der als Projektleiter mit den Vorbereitungen für den Tag der offenen Tür bei der Ems-Chemie beschäftigt war, an dem weit über 10 000 Besucher erwartet wurden. Als die beiden Gastro-Funktionäre erfuhren, dass das Catering noch nicht vergeben war, witterten sie ihre Chance. Ohne auf Catering-Erfahrung auf Verbands-Ebene zurückgreifen zu können, sagte Präsident Franz Sepp Caluori selbstbewusst: «Gastro Graubünden kann das», erinnert sich Tischhauser.

Den Tatbeweis erbrachte

Mit dem reibungslosen und zur vollen Zufriedenheit von Ems-Chefin Magdalena Martullo durchgeführten Catering am Tag der offenen Tür auf dem Industrieareal der Ems-Chemie hat Gastro Graubünden das Hauptziel erreicht: «Wir wollten der Öffentlichkeit zeigen, dass auch die Bündner Gastronomen Catering anbieten und in der Lage sind, auch

solche Grossanlässe abzudecken», sagt Marc Tischhauser. Es sei aber nicht die Meinung, dass Gastro Graubünden künftig selbst als Caterer auftrete. «Wird sehen unsere Aufgabe vor allem in der Vermittlung.» Zu diesem Zweck hat der Verband eine Plattform aufgeschaltet, auf der sich Bündner Anbieter registrieren können. Das soll Veranstaltern erleichtern, die für ihre Bedürfnisse geeigneten Anbieter zu finden. Mit dem Catering bei der Ems-Chemie wurde der Tatbeweis erbracht, dass auch Anlässe mit mehr als 10 000 Gästen mit Mitgliedern von Gastro Graubünden abgedeckt werden können. In Domat/Ems

standen nicht weniger als 66 Gastronomen aus dem ganzen Kanton im Einsatz. Auch wenn unmittelbar nach dem Anlass von einer gelungenen «Premiere» gesprochen wurde, ist es eher unwahrscheinlich, dass es zu einer Wiederholung kommen wird. «Das Catering gehört auch künftig nicht zu den Verbandsaufgaben», sagt Geschäftsführer Marc Tischhauser, «wir übernehmen aber gerne eine Koordinationsaufgabe». Und Präsident Franz Sepp Caluori betont: «Uns war die Botschaft wichtig, dass Bündner Gastronomen in der Lage sind, auch solche Grossanlässe abzudecken, und dass wir im Kanton innovative Be-

triebe haben, die mit einheimischen Produkten überzeugen können.» Die «Bündner Puurachalb»-Bratwurst ist ein solches Beispiel. «Die Rückmeldungen von allen Seiten waren durchwegs positiv.»

Pop-up-Restaurant

Ein weiteres innovatives Projekt von Gastro Graubünden startet demnächst. Die **Gastro-Story** lässt die Instagram-Community hautnah den Aufbau eines Restaurants miterleben und beeinflussen. Ab 5. August (Trailer) erscheint jeden zweiten Montag um 15 Uhr auf Instagram eine neue Episode. Das Casting hat die Serviceleiterin **Nina Fopp** aus Felsberg und den Koch **Jan Edelbauer**, alias DC Smüde, aus Chur als Protagonisten hervorgebracht. Auf Instagram können die beiden Schritt für Schritt beim Aufbau ihres Restaurants begleitet und bei den wichtigsten Entscheidungen unterstützt werden. In sechs Teilschritten wird aufgezeigt, was es zum Aufbau eines Restaurants alles braucht. Hintergrund der Geschichte sind die Ausbildungsangebote von Gastro Graubünden, die gerade auch Quereinsteigern das nötige Fachwissen vermitteln. Abschluss und Höhepunkt der Aktion wird der reale Betrieb eines Pop-up-Restaurants sein. Vom **25. bis 27. Oktober** können die Gäste live miterleben, was die beiden Jung-Gastronomen auf ihrem Weg alles gelernt haben. (NW)

gastrogr.ch/gastrostory



Tatbeweis erbrachte: Geschäftsführer Marc Tischhauser (l.) und Präsident Franz Sepp Caluori sind stolz auf die Leistung der Mitglieder von Gastro Graubünden.

SCHACHECKE

Nie aufgeben,
kann gewinnen

► PETER A. WYSS über die 119. Schweizerischen Einzelmeisterschaften in Leukerbad (Bern).



Im Herren-Titelturnier geriet IM Oliver Kurlmann (Schwarz) gegen GM Nico Georgiadis schon in der Eröffnung auf die Verliererstrasse. Statt aufzugeben, komplizierte er die Stellung und zog den Kopf aus der Schlinge: **29...Te5!!** Ein fantastischer Zug, der die Stellung ausgleicht. **30.Df6** Der Te5 ist tabu: 30.fxe5 Da8!! Droht matt auf f3 und h1 und nach 31.Te3 entscheidet 31...Dh1+ 32.Kf2 dxc2. **30...Txe1+ 31.Kxe1 Ld4 32.Df5+??** Dieser Fehler verliert gar noch die Partie. Nach 32.Dxd6 dxc2 33.Kd2 bleibt die Stellung ausgeglichen. **32...Kg7 33.De4 Kf8** Schwarz gewinnt den gefesselten Se7 und die Partie. **0:1**

Weitere Informationen und die Anleitung zum Lesen der Schachchecke finden Sie im Internet unter www.schachclub-chur.ch.